

Grußwort
Jahresempfang des Wehrbeauftragten
07.0.2006

- Es gilt das gesprochene Wort -

Verehrter Herr Bundespräsident Köhler,
lieber Wehrbeauftragter des Deutschen Bundestages, Reinold Robbe,
sehr geehrter Herr Staatssekretär,
verehrte Kolleginnen und Kollegen,
meine lieben Soldatinnen und Soldaten.

Sicherlich spreche ich im Namen aller hier Anwesenden, wenn ich zunächst einmal ein herzliches Dankeschön sage für diesen Empfang, der ja mittlerweile gute Tradition ist. Nach der Unterbrechung im letzten Jahr ist es schön, hier wieder zusammenzutreffen.

Besonders möchte ich natürlich die Soldatinnen und Soldaten begrüßen, die heute Abend, stellvertretend für die ganze Truppe, vertreten sind.

Obwohl ich bis heute nicht genau weiß, wie die genauen Dienstgradbezeichnungen sind, fühle ich mich mit der Bundeswehr eng verbunden.

Das liegt einfach daran, dass in meinem Wahlkreis Bundeswehrstandorte sind, früher fünf, heute nach der Reform der Bundeswehr noch drei.

Deshalb bin ich nicht nur durch offizielle Papiere informiert, sondern durch viele und regelmäßige Begegnungen und Gesprächen mit Soldatinnen und Soldaten im Thema.

Wissen Sie, mich beeindruckt immer wieder, dass unsere Bundeswehr eine Truppe ist, die von „mündigen Bürgern in Uniform“ getragen wird. Und genau dieser Bürger oder diese Bürgerin in Uniform sind so wichtig wie nie zuvor.

Gerade bei den Auslandseinsätzen sind heutzutage nicht nur militärische Fähigkeiten gefragt. Soldaten müssen zusätzliche Fähigkeiten ausbilden, die früher nicht notwendig waren.

Stabilisierung heißt die Devise. Die Bundeswehr wird im Ausland mit instabilen Gesellschaften konfrontiert.

Hier geht es vor allem um Kommunikation und Konfliktfähigkeit. Die Anforderungen an den Soldaten und die Soldatin sind hoch.

Sicherlich gehört dazu auch, der Bevölkerung in den Einsatzgebieten von Demokratie, Meinungsfreiheit und Rechtssicherheit zu erzählen. Ein hohes Maß an Einfühlungsvermögen und Wissen ist dabei zweifelsohne erforderlich.

Und genau deshalb sind Sie so wichtig für die Einsätze, weil Sie den Planungen, den Einsatzplänen und den Operationen ein menschliches Gesicht geben. Dafür –sicherlich auch von den hier anwesenden Kolleginnen und Kollegen- herzlichen Dank und einen anerkennenden Applaus.

Meine Damen und Herren, ich stelle immer wieder fest, dass viele innerhalb der deutschen Bevölkerung glauben, dass der Wehrbeauftragte dem Verteidigungsministerium angeschlossen ist.

Genau dieses ist aber nicht der Fall. Ich bin überzeugt davon, dass Beschwerden und Anfragen nicht in solch großer Zahl formuliert würden, wenn der Wehrbeauftragte dem Verteidigungsministerium angeschlossen wäre.

Vertreter von ausländischen Parlamenten beneiden uns häufig um die Funktion, die Reinold Robbe seit nunmehr knapp 16 Monaten ausfüllt: „Wehrbeauftragter des Deutschen Bundestages“.

Es freut mich deshalb auch besonders, dass der Herr Bundespräsident heute Abend zu Gast ist. Verehrter Herr Köhler, ich heiße Sie ganz herzlich willkommen in unserer schönen Deutschen Parlamentarischen Gesellschaft.

Ein ehemaliger Parlamentarier wird zum Wehrbeauftragten des Deutschen Bundestages gewählt.

Er ist ganz dicht an den Soldatinnen und Soldaten dran, ihm sind die Einrichtungen vertraut und die Ausrüstung bekannt und deshalb kann er auch sehr gut abschätzen, wie die Situation ist.

Der Bericht des Wehrbeauftragten, der im Deutschen Parlament debattiert wird, beinhaltet nicht nur die reine Auflistung der Fälle sondern zeigt selbständig auch Missstände auf.

Gerade weil er als Anwalt der Soldatinnen und Soldaten aktiv ist und die Einhaltung ihrer Grundrechte garantiert, ist es eine Aufgabe, die viel Engagement und Einsatz erfordert.

Wir kennen uns seit vielen Jahren, lieber Reinold, und deshalb bin ich mir sicher, dass du dich für diese Position aus Überzeugung entschieden hast.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, wenn Sie mehr über die Arbeit des jetzigen Wehrbeauftragten des Deutschen Bundestages erfahren wollen, dann kann ich Ihnen nur den „Blickpunkt Bundestag“ empfehlen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, als Parlamentarierinnen und Parlamentarier haben wir große Verantwortung gegenüber den Männern und Frauen in der Bundeswehr.

Ihnen, liebe Soldatinnen und Soldaten, möchte ich an dieser Stelle versichern, dass wir uns dieser durchaus bewusst sind und weder jetzt noch zukünftig leichtfertig damit umgehen.

Eben darum gibt es Ihren Ombudsmann, den Wehrbeauftragten des Deutschen Bundestages!

Nun wünsche ich allen einen schönen Abend und danke für Ihre Aufmerksamkeit.